

ED, °LF, RO; DEG, MAL; VIB POLLINGER Landshut 241). Sie darf (RO) od. soll ledigen Kindern nicht gespendet werden: °*kimmt zua Neidauf zerscht a lödös Kind, nachad schauads in dem Joahr* Wimm PAN, ähnlich °OB, °NB vereinz.; Chiemgau HAGER-HEYN Liab 105f., POLLINGER ebd. „Bei einem ehelichen Kind bedeutet sie für die Pfarrei reiche Ernte, ein fruchtbares Jahr“ Dingolfing, ähnlich MAL. °, „Ist das erste Kind ein Mädchen, gibt es viel Gras, ein Junge, gibt es ein trockenes, mageres Jahr“ Kchnthumbach ESB.– Zur weiteren Verwendung des Tauf- u. Weihwassers s. [Tauf]wasser.– Nach der T. findet zu Hause od. im Wirtshaus gelegentlich ein Essen (→[Kindlein]mahl, →[Tauf]schmaus) statt.– Eine baldige T. soll es geben (s. [Kind(s)]t. Phras.), wenn bei Tisch ein Glas umgeschüttet wird od. ein Holzstoß umfällt, weiterhin wenn Wasser überläuft od. durch das schadhafte Hausdach tropft (°STA), wenn Salz verschüttet wird (°IN; °PA), „wenn ein Stück Brot in die Suppe, Kuchen in den Kaffee fällt“ Ismaning M, ähnlich °OB, °NB vereinz., °, „wenn der Ofen kaputtgeht“ Schönbrunn LA, °, „der Misthaufen zusammenfällt“ Eschenlohe GAP, der Bauer beim Säen eine Stelle ausläßt (°OB, °NB, °OP vereinz.).– Zu ungetauften verstorbenen Kindern vgl. Wdmünchn. Heimatbote 24 (1991) 28-33.– Weiteres vgl. HAGER-HEYN Liab 104-107; KRISSE Sitte 116-119; Mühlrad 17 (1975) 101-103; POLLINGER Landshut 240-242; SINGER Geburt.

2 Taufwasser, Weihwasser, °OB, NB, °MF, SCH vereinz.: *am Pfiingstsämsta wird d'Tauf gwaid* Wdhf PAN; *dr Däff* Derching FDB; „Es steht neben dem Taufstein ein großes Schaff Wasser ... [nicht] mit ... Chrisam vermischt ... [der] Tauf“ Chammünster CHA Dt.Gaue 39 (1938) 115; *als er das Kind ... aus dem tauff zoch, da verswand das grausamlich apostem* HARTLIEB Dial. 297,26-28.– Phras.: *aus der T. heben die Taufpatenschaft übernehmen*, NB vereinz.: *aus da Tauf höbm* Mittich GRI; „Der Död [Pate] oder die Dod [Patin] hebt das Kind aus der Daff“ SIEBEZHRIEBL Grenzwaldheimat 247; *hat ... wol vierzehen behaimisch landherren taufen lassen, si selbs aus der tauf geht* AVENTIN V,171,14f. (Chron.);– *üwa Taaf hoaltn Naabdemernth* NEW.– °*Taf astrogn* „mit dem an Dreikönig geweihten Wasser die Felder besprengen“ Batzhsn PAR.– *Die Dauf duscheln* „am Pfiingstsonntag bei Tagesanbruch kräftig mit den Peitschen knallen, Brauch“ Hagg BOG.– *Jaz lart ma üba Dauf* „sagen die Leute, wenn sie beim ersten Glockenläuten an Ostern Kehricht auf den Nachbargrund werfen, im Glauben, damit die eigenen Flöhe zu vertreiben“ Gallenbach AIC.– *Bei jmdm ist T. und Chrisam verloren* u.ä. ist alle Mühe vergebens, °OB, °NB, °OP vereinz.: *da is Tauf und Chrisam umasunst* Griesbach; *An dem is Tauf und Crysam verloren* Altb.Heimatp. 6 (1954) Nr. 35,3.

3 Freisprechungsbrauch im Handwerk, bei dem die Gesellen ins Wasser springen od. geworfen werden: °*i ko me an de Tauf vo de Metzgagselln 54 no guat erinnern* Mchn; „die Taufe für die ausgelernten ... Lehrjungen“ FENTSCH Bavaria Mchn 237.

4 Taufgesellschaft: °*grod is Daff in Kirch einganga* Pertolzhfn OVI.– Phras. T. *aufheben* die zur Taufe Gehenden aufhalten: „Meist wird [von Buben] ein Seil querüber gespannt ... *Tauf-Aufheben*“ KRISSE Sitte 116.

Etym.: Ahd. *touf* stm., *toufi*, *toufa* stf., mhd. *touf(e)* stm./f., Abl. von →*taufen*; PFEIFER Et.Wb. 1418.

Ltg. Formen: *daf*, *dauf*, vereinz. *dof* u.ä. (GAP, LL), *dāw* (NEW; EIH, N), *daft* (NEW, VOH), mit Uml. *def* u.ä. (SOG; FDB).– Pl. *dafm*, *daufm* u.ä., vereinz. *daufan* (PA).– Auch M. (FFB; CHA; FDB, ND).

DELLING I,117; SCHMELLER I,588; WESTENRIEDER Gloss. 579.– WBÖ IV,1054-1071.

Komp.: [Ab]t. Nottaufe: °*Otauf* Halting RO.

[Bahr]t. dass.: °*Boataf* Ensdf AM.

[Pfiingst]t. **1** Wasserweihe an Pfiingsten, OB, NB vereinz.: *Pfiingstdauf* „am Pfiingstamstag vormittags“ Frauensattling VIB; „die Wasserweihe ... *Pfiingsttaufe*“ OP Bavaria II,310.– **2** an Pfiingsten geweihtes Tauf- u. Weihwasser, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Bfiingschddaf werd gwicha* Beilngries; „schöpfen aus dem ... Wasserschaff ... den *Pfiingsttauf*“ Chammünster CHA Dt.Gaue 39 (1938) 115.– Phras.: *Pfiingsttaufe austragn* „mit Pfiingstwasser unter Gebeten die angebauten Felder besprengen“ Althege-nenbg FFB.

WBÖ IV,1071.

[Pressant]t. wie →[Ab]t.: °*Pressanttaff* Schnaittenbach AM.

[Chrisam]t. **1** erste Taufe mit dem an Ostern u. Pfiingsten geweihten Taufwasser, °OB vereinz.: *a Chrisamtaf* „durfte ledigen Kindern nicht gespendet werden“ O'audf RO; *Chrisamtauff* SCHMELLER I,588.– **2** Firmung, °OB vereinz.: °*Grisamtaff* Anzing EBE.

SCHMELLER I,588.– WBÖ IV,1073.

[Ehe]t. wie →[Chrisam]t. **1**, NB vereinz.: *d'Ehtauf* „die Eltern lassen bei ihr zugleich ein Amt lesen“ Winzer DEG; „Als besonderes Glück betrachtete man es, wenn das Kind die *Ehtauf* ... empfing“ HAGER-HEYN Liab 105; *étouf biten* [abwarten] BERTHOLDVR I,127,10; *Ehetauff*